

Pressemitteilung

Laub, Matsch, Eis und Schnee

adfc: Radwege beim Winterdienst priorisieren!

Annweiler, 23. Dezember 2019



Wenn die Temperaturen fallen, kommen auf Radfahrende zusätzliche Unfall-Risiken zu. Nicht gepflegte Radwege bilden mit Laub, Matsch, Eis und Schnee gefährliche Rutschfallen für Zweiradnutzer. Der adfc fordert Kommunen dringend auf, die vorhandenen Radwege ebenso wie Fußwege prioritär in den Winterdienstplan aufzunehmen. Für ungeschützte Verkehrsteilnehmer schaffen rutschige Wege viel höhere Gefahren, als für Auto- und Businsassen, so der Fahrradclub adfc.

adfc-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork sagt: „Die oft gesehene Praxis von Straßenmeistereien, Schnee und Laubhaufen auf Rad- und Fußwege zu räumen, ist vollkommen inakzeptabel. Wenn Deutschland ein Fahrradland werden will – und so ist es politisch gewollt, dann müssen wir auch diesen Spieß umdrehen. Die Wege der verletzlicheren Verkehrsteilnehmer, dazu gehören außer Radfahrenden natürlich auch Fußgängerinnen und Rollstuhlfahrer, müssen Priorität bei den Straßendiensten bekommen, wie in den Niederlanden. Nur mit Top-Radwegen in Top-Pflegezustand kann es gelingen, mehr Menschen ganzjährig auf das Rad zu locken.“

Pressemitteilung

Kommunen sind verpflichtet, zu räumen

Laut einem Urteil des Bundesgerichtshofs sind Kommunen verpflichtet, „verkehrswichtige Radwege“ zu räumen. Wirtschaftswege, die für den Radverkehr frei gegeben sind, sind allerdings keine „echten“ Radwege, dennoch machen sie einen Großteil des Radwegenetzes in ländlicher Region aus. Sie werden in der Regel nicht geräumt. Hier sieht der **adfc** Kreisverband LD-SÜW ein erhebliches Defizit in der Verkehrssicherheit der Radfahrenden. Wenn eine Radfahlerin oder ein Radfahrer ohne eigenes Verschulden auf einem ungeräumten „echten“ Radweg stürzt, ist die Kommune in der Haftung. Jede Straße, jeder Radweg ist potenziell verkehrswichtig für Radfahrerinnen und Radfahrer. Ihre Wege beginnen direkt vor der Haustür und enden am Büro, an der Bahnstation, am Supermarkt oder an der Sporthalle. Alle diese Wege sollten von vermeidbaren Sturzfallen befreit sein, meint auch Michael Schindler vom **adfc** Landau-SÜW. Die Priorisierung des Radverkehrs beim Winterräumdienst fordert der **adfc** auch für Landau und den gesamten Landkreis SÜW.

Auf die Fahrbahn ausweichen ist auch keine Lösung

Rein rechtlich dürfen Radfahrende auf die Fahrbahn ausweichen, wenn ein Radweg durch Schnee, Eis oder Laubmassen nicht befahrbar ist. Eine echte Lösung stellt diese Regelung aber auch nicht dar, so der **adfc**. Die meisten Radfahrerinnen und Radfahrer wollen wegen des oft rücksichtslosen Autoverkehrs nicht auf die Fahrbahn ausweichen. Außerdem türmt sich oft auch am rechten Fahrbahnrand der Schnee. Viele Alltagsradfahrende sehen sich deshalb bei fehlendem Winterdienst gezwungen, ins Auto oder den völlig überlasteten ÖPNV zu steigen. Ein Blick ins Ausland zeigt, dass z. B. in den Niederlanden mit einem phantastischen Radwegenetz und einem sehr guten Winterdienst das Fahrrad zu einem Ganzjahresverkehrsmittel für alle gemacht werden kann. Diese Fahrrad-first-Politik müssen wir hier noch lernen.

Fahrverhalten anpassen – gilt für alle

Autofahrenden rät der **adfc**, ihre Fahrweise auf schlechte Sichtverhältnisse und rutschige Fahrbahnen einzustellen. Statt des vorgeschriebenen Überholabstands von 1,50 Metern, sollten Autofahrende aus Sicherheitsgründen besser zwei Meter Abstand beim Überholen von Radfahrerinnen und Radfahrern halten. Winterliche Verhältnisse erfordern auch ein vorsichtigeres Fahrverhalten der Radfahrenden. Der **adfc** empfiehlt bei rutschigen Wegen: Tempo reduzieren, Abstand halten und besonders bei fester Schneedecke und Glätte in Kurven weder treten noch bremsen. Lässt sich das Bremsen nicht vermeiden, muss es frühzeitig und maßvoll geschehen. Bei schlechten Sichtverhältnissen gilt natürlich: Licht an.

Hinweise an Redaktionen: Diese Pressemitteilung sowie [Fotos vom Radfahren im Winter in Deutschland und den Niederlanden](#) finden Sie in unserem Pressebereich.

KASTEN

Hintergrundwissen:

Pressemitteilung

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (**adfc**) ist mit mehr als 185.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der **adfc** auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

Der **adfc** -Kreisverband Landau-SÜW setzt sich insbesondere für die Nah-Verkehrs-Infrastruktur im ländlichen Raum und den Ausbau des touristischen Radwegenetzes ein.

Presse-Kontakt

Michael Schindler

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (**adfc**)
Kreisverband Landau-SÜW
Madenburgstr. 35, 76855 Annweiler
Telefon: 06346-97 17 106
Mobil: 01577-345 456-0
E-Mail: kv.landau@adfc-rlp.de
Internet: www.adfc-landau.de